

Anmeldung

Die Anmeldung ist auch online über www.asylsymposium.ch möglich.

- Ich melde mich verbindlich für das 5. Schweizer Asylsymposium vom 30./31. Januar 2013 in Bern an.

Tagungsbeitrag

- Normaler Tagungsbeitrag (CHF 420)
 Reduzierter Tagungsbeitrag (CHF 120, bitte Kopie von Studienbescheinigung/Legi senden)

Nachtessen

- Ich nehme am Nachtessen teil – Fleischmenü.
 Ich nehme am Nachtessen teil – vegetarisches Menü.
 Ich nehme am Nachtessen nicht teil.

Teilnahme Workshop – bitte erste/zweite Wahl eingeben

Workshop Nr. ... [1. Wahl]

Workshop Nr. ... [2. Wahl]

Sprachen

- Ich verstehe Deutsch.
 Ich verstehe Französisch.
 Ich verstehe Englisch.

Personalien

Anrede

Vorname

Name

Titel

Beruf/Funktion

Firma/Organisation

Adresszusatz

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

Rechnungsadresse
(falls abweichend)

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Organisation

Tagungsort

Universität Bern, Hauptgebäude
 Hochschulstrasse 4
 CH-3012 Bern
 Tel +41 (0)31 631 81 11

Die Veranstaltung findet im Hauptgebäude der Universität Bern statt, im Auditorium Maximum (1. Stock, Raum 110).

Anreise

Das Hauptgebäude der Universität Bern liegt zentral am Bahnhof. Es ist entweder von der Bahnhofshalle über den Lift auf die Grosse Schanze erreichbar, oder aber von der Welle über die Schanzenstrasse/Hochschulstrasse. Mit dem öffentlichen Verkehr ist das Hauptgebäude über die Linie 12 Länggasse, Haltestelle Universität verbunden. Parkmöglichkeiten bietet das Bahnhofparking.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt CHF 420. Darin begriffen sind alle Pausenverpflegungen sowie Apéro und Nachtessen am ersten Tag. Für Studierende gilt ein reduzierter Beitrag von CHF 120 (ohne Nachtessen). Bitte Kopie der Studienbescheinigung/Legi senden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldetalon oder online unter www.asylsymposium.ch. Die Anmeldung wird bestätigt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Anmeldeschluss: **15. Dezember 2012**. Beschränkte Platzzahl: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs berücksichtigt.

Annullierungsbestimmungen

Ein Rückzug der Anmeldung vor dem Anmeldeschluss ist ohne Kostenfolge möglich. Bei einer Abmeldung nach dem Anmeldeschluss ist der gesamte Tagungsbeitrag zu bezahlen.

Übernachtungen

Übernachungskosten sind im Tagungsbeitrag nicht inbegriffen. Wir sind Ihnen bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit gerne behilflich.

Sprachen

Simultanübersetzung der Referate und Podiumsdiskussionen in Deutsch, Französisch und Englisch. Die Workshops werden nicht übersetzt.

Tagungsorganisation

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern
 UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein, Genf

Informationen/Anmeldung

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
 Weyermannsstrasse 10
 Postfach 8154
 CH-3001 Bern
 Tel. +41 (0)31 370 75 75
 Fax +41 (0)31 370 75 00
symposium@fluechtlingshilfe.ch
www.asylsymposium.ch

Programmverantwortung

Susanne Bolz, SFH
 Constantin Hruschka, UNHCR

Allfällige Programmänderungen vorbehalten. Aktuelles Programm unter www.asylsymposium.ch.



© UNHCR / P. Taggart

5. Schweizer Asylsymposium

30./31. Januar 2013, Bern

Wege zu einer glaubwürdigeren Asylpolitik

5. Schweizer Asylsymposium

30./31. Januar 2013, Bern

Wege zu einer glaubwürdigeren Asylpolitik

Das Asylverfahren steht mit der laufenden Asylgesetzrevision – es ist bereits die zehnte – einmal mehr auf dem Prüfstand. Das Asylverfahren soll schneller und effizienter werden. Diese Forderung ist unbestritten und steht im Zentrum der öffentlichen Diskussion. Gleichzeitig muss das Verfahren jedoch fair bleiben und den Standards genügen, die durch das europäische und internationale Recht festgelegt sind und zu deren Einhaltung sich die Schweiz verpflichtet hat.

Es stellen sich bei der Umsetzung konkrete Herausforderungen auch in Bezug auf die öffentliche Wahrnehmung. Das Verfahren muss glaubwürdig umgesetzt werden und das Asylwesen in der Bevölkerung auf Akzeptanz stossen. Was ist jedoch unter einer glaubwürdigen Asylpolitik zu verstehen? Wie kann man überzeugend vermitteln, dass die Rechte von Personen im Asylbereich geschützt werden müssen, dass der Rechtsschutz für die Glaubwürdigkeit national wie international entscheidend ist? Ganz wesentlich ist, wie die öffentliche Diskussion geführt wird. Welche Kommunikation ist angezeigt, um den komplexen Fragestellungen gerecht zu werden und die Öffentlichkeit auf angemessene Weise zu informieren?

Diesen Fragestellungen widmet sich das 5. Schweizer Asylsymposium. Es schliesst damit thematisch an die von Bundesrätin Simonetta Sommaruga bereits am 4. Asylsymposium konstatierte «Krise der Glaubwürdigkeit unserer Asylpolitik» an.

Die Beiträge namhafter Expertinnen und Experten aus Forschung und Lehre, Verwaltung und Politik sowie aus Schweizer Medien sollen die von der Gesetzesrevision betroffenen Fachstellen zum vertieften gegenseitigen Austausch anregen. Die Veranstalter erhoffen sich fruchtbare Diskussionen und Auseinandersetzungen, die Teilnehmenden sollen von den Erfahrungen und Erkenntnissen anderer Fachpersonen profitieren. Dies soll das Bewusstsein schärfen, dass verschiedene Blickwinkel und Positionen berücksichtigt werden müssen, will man zu befriedigenden und tragfähigen Lösungen finden.

Als nationale Fachtagung richtet sich das Asylsymposium an Fachleute und interessierte Personen aus den Bereichen Verwaltung, Zivilgesellschaft, Politik, Hilfswerke/NGO, Anwaltschaft, Wissenschaft und an die Medien.

Mittwoch, 30. Januar 2013

8.00–9.00	Eintreffen und Registrierung der Gäste
9.00–9.10	Begrüssung der Gäste, Eröffnung des Symposiums – Susin Park, Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein – Beat Meiner, Generalsekretär Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
9.10–9.40	Eröffnungsreferat: Faire Verfahren im Europäischen Kontext Pascale Moreau, UNHCR Acting Director of the Regional Bureau for Europe and Regional Representative for Western Europe, Brussels (B)
9.40–10.10	Referat: Verfahren und Effizienz: Aktuelle Herausforderungen und neue Lösungsansätze in Gesetz und Praxis Mario Gattiker, Direktor Bundesamt für Migration BFM
10.10–10.40	Pause
10.40–11.00	Referat: The Swiss Asylum System – the perspectives of asylum seekers and refugees – Dr. Cathryn Costello, Worcester College und Faculty of Law, University of Oxford (UK) – Esra Kaytaz, Institute of Social and Cultural Anthropology, University of Oxford (UK)
11.00–12.15	Podium: Asylverfahren: Wie kann eine praktikable und zufriedenstellende Lösung für die komplexen Anforderungen gefunden werden? – Mario Gattiker, Direktor BFM – Renata Gäumann, Asylkoordinatorin Basel-Stadt – Mélanie Müller-Rossel, Juristin und Verantwortliche Abteilung Migration, Centre social protestant CSP Neuenburg – Prof. Dr. Etienne Piguët, Geografisches Institut, Universität Neuenburg und Vizepräsident Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM – Walter Stöckli, Richter Abteilung V Bundesverwaltungsgericht BVGer Moderation: Prof. Dr. Alberto Achermann, Zentrum für Migrationsrecht ZFM, Universität Bern und Vizepräsident Nationale Kommission zur Verhütung der Folter NKVF
12.15–13.45	Buffet
13.45–14.10	Referat: Nationale Systeme im internationalen und EU-Kontext: Vorgaben und Spielräume Prof. Dr. Francesco Maiani, Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung IDHEAP, Lausanne
14.10–14.30	Referat: Das Modell Holland – Beispiel für Best Practice? – Sadhia Rafi, Senior Legal Advisor VluchtelingenWerk Nederland, Amsterdam (NL) – Lenny Reesink, Policy Officer VluchtelingenWerk Nederland, Amsterdam (NL)

14.30–17.00	Workshops
	1 Kinder(-rechte) im Asylverfahren: Die Sicht der Betroffenen und internationale Ansätze – Bettina Kiedl, Projektleiterin «Speak Out», Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV – Zentralstelle Mineurs non Accompagnés MNA Zürich Moderation: Christof Portmann, Protection Associate UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein Sprache: Deutsch
	2 The Swiss Asylum System – the perspectives of asylum seekers and refugees – Dr. Cathryn Costello, Worcester College und Faculty of Law, University of Oxford (UK) – Esra Kaytaz, Institute of Social and Cultural Anthropology, University of Oxford (UK) Sprache: Englisch
	3 Fairness und Effizienz aus Sicht des Bundesverwaltungsgerichts – Rechtsprechung des BVGer – Walter Lang, Präsident Abteilung IV BVGer Sprache: Deutsch
	4 Die Suche nach zusätzlichen Resettlement-Plätzen und der Beitrag der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union – Chancen und Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung – Johannes Van der Klaauw, Senior Resettlement Coordinator, Department of International Protection, UNHCR Genf – Norbert Trosien, Associate Protection Officer, UNHCR Berlin (D) Sprache: Englisch
	5 Dublin-Verfahren: neue Entwicklungen – Karl Jostes, Chef Dublin Office I, BFM – Kathrin Stutz, Leiterin Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende Moderation: Dr. Constantin Hruschka, Legal Officer UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein Sprache: Deutsch
	6 Braucht die Schweiz einen humanitären Status? – Thomas Aebli, jur. Adjunkt Abteilung Zentrale Verfahren und Rückkehr, BFM – Susanne Bolz, Leiterin Rechtsdienst SFH Sprache: Deutsch
	7 Ausländerrechtliche Haft und Vollzug, Rückkehrproblematik – Michael Morf, stellvertretender Chef a.i. Abteilung Zentrale Verfahren und Rückkehr, BFM – Hanspeter Spaar, Leiter Amt für Migration Kanton Basel-Landschaft Sprache: Deutsch

	8 Bundeszentren im Asylbereich: Perspektiven für die Zukunft – Maurizio Miceli, stellvertretender Chef a.i. Abteilung Empfangs- und Verfahrenszentren, BFM – Thomas Schmutz, Leiter Information und Kommunikation A0Z Sprache: Französisch
	9 Qualität und Effizienz im Asylverfahren – ein Widerspruch? – Reinhold Bauer, Qualitätsbeauftragter Bundesasylamt BAA Österreich, Wien (A) – Dr. Stephan Parak, Qualitätsbeauftragter Direktionsbereich Asyl und Rückkehr, BFM Sprache: Deutsch
17.00	Apéro
19.00	Nachtessen

Donnerstag, 31. Januar 2013

8.00–9.00	Eintreffen und Registrierung der Gäste
9.00–9.30	Einstiegsreferat Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Vorsteherin Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
9.30–9.50	Referat: Schutz vor Ort – ein wichtiges Element einer kohärenten Migrationsaussenpolitik Botschafter Claude Wild, Chef Abteilung für menschliche Sicherheit AMS, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
9.50–10.20	Pause
10.20–10.40	Referat: Medien und Migration/Asylpolitik – was läuft hier schief? (Arbeitstitel) Prof. Dr. Kurt Imhof, Soziologisches Institut, Universität Zürich
10.40–12.10	Podium: Die Rolle der Medien in der Asyldiskussion – Dr. Urs Paul Engeler, Redaktor «Weltwoche» (angefragt) – Valérie de Graffenried, Redaktorin «Le Temps» – Prof. Dr. Kurt Imhof, Soziologisches Institut, Universität Zürich – Peer Teuwsen, Schweiz-Korrespondent der Wochenzeitung «Die Zeit» – Christoph Wehrli, Redaktor «NZZ» – Diego Yanez, Chefredaktor Schweizer Fernsehen Moderation: Sonja Hasler, Moderatorin Arena und Rundschau, Schweizer Fernsehen (angefragt)
12.10–12.30	Fazit des Symposiums, Verabschiedung der Gäste – Susin Park, Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein – Beat Meiner, Generalsekretär SFH

Bitte frankieren

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
5. Schweizer Asylsymposium
Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern